



Gemeinde Thusis

Postfach, 7430 Thusis
Tel. 081 650 09 30
Fax 081 650 09 48

www.thusis.ch
info@thusis.ch

info

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Die Anzeichen der klimatischen Veränderungen werden immer deutlicher, auch wenn dies nicht immer alle wahrhaben wollen. Der Rückgang der Gletscher in der Schweiz ist in diesem Jahr noch grö-

ser ausgefallen als im Rekordsommer 2003, was letztlich auch Konsequenzen auf die Verfügbarkeit unseres Trinkwasservorkommens hat. Daneben haben auch die grossen Wetterwechsel einen Einfluss auf die Verfügbarkeit des Trinkwassers. Lange Trockenzeiten, welche wir immer wieder verteilt über das Jahr erleben, lassen die Grundwasserspiegel absinken und die Quellschüttungen versiegen. Grosse Niederschlagsmengen innert kurzer Zeit führen dazu, dass die Wassermassen an der Oberfläche wegfließen und somit die Quellen und Grundwasserseen nicht im gewünschten Rahmen versorgen können.

Bei dieser Ausgangslage sind wir heute – und in Zukunft noch mehr – auf allen Ebenen gefordert. Jeder Einzelne von uns kann durch einen sparsamen Umgang mit einer der wertvollsten Ressourcen für alle Lebewesen einen grossen Beitrag leisten. Daneben sind jedoch auch die Gemeinden und Städte gefordert, ihre Wasserversorgungen laufend den demografischen und klimatischen Veränderungen anzupassen. Die Gemeinde Thusis kann dank weitsichtigen Entscheidungen in der Vergangenheit auf ein umfassendes Wasserwerk zurückgreifen. Damit dies jedoch auch längerfristig sichergestellt bleibt, dürfen wir uns nicht zurücklehnen oder uns gar ausruhen. Wenn auch die Anlagen seit jeher im Rahmen der Möglichkeiten kontinuierlich gewartet und unterhalten wurden, sind verschiedene Werke in die Jahre gekommen. Dazu gehören die strategisch wichtigen Objekte wie das Grundwasserpumpwerk Compogna und das Reservoir Übernolla. Da gilt es, Sanierungen aktiv anzugehen, Ersatz zu planen und umzusetzen, um eine langfristige Verfügbarkeit der Anlagen sicherzustellen.

Arthur Esslinger, Baudepartement

Die Stützen der Wasserversorgung Thusis

Die Wasserversorgung von Thusis basiert auf dem Bezug von Quell- und Grundwasser. Bei normalen Wetterverhältnissen können wir die Wasserversorgung unserer Gemeinde zu 100 Prozent mit dem Quellwasser sicherstellen. In trockenen Wintern oder bei längeren Trockenperioden beziehen wir zusätzlich Wasser aus unseren Grundwasserseen. Die eigentlichen Stützen und somit auch Garanten für die Verfügbarkeit unseres Trinkwassers sind die Quellfassung Übernolla mit dem zugehörigen Reservoir und Pumpwerk, die beiden Grundwasserpumpwerke Caznerbach und Compogna in der Talebene sowie das Grundwasserpumpwerk Crapteig, welches sich im Berginnern befindet. Ausserdem beziehen wir von der Gemeinde Masein nicht benötigtes Quellwasser. Daneben sind wir, bedingt durch unsere topografische Lage, darauf angewiesen, das Wasser von diesen Wasserbezugsorten an alle Haushalte fördern zu können. Dazu dient nebst einem intakten und gut dimensionierten Netz ein zusätzliches Pumpwerk bei der reformierten Kirche.

Die Reservoirs Foppis und Ruvria beziehen das Wasser nicht von eigenen Quellfassungen, sondern werden durch das Pumpwerk Übernolla sowie das Pumpwerk Kirche mit Quellwasser aus der Brunnenstube Übernolla oder bei Trockenheit durch die beiden Grundwasserpumpwerke Caznerbach und Compogna gespiesen.

Redundante Systeme

Die Versorgungssicherheit wird durch sogenannte redundante Systeme sichergestellt. Redundanz ist das Vorhandensein von mindestens zwei funktional gleichen oder vergleichbaren Ressourcen eines technischen Systems, um bei Ausfall der einen Anlage den Betrieb durch eine andere, gleichartige Anlage zu gewährleisten. Alle unsere Pumpwerke sind daher mit je zwei Pumpen ausgerüstet, um bei Ausfall einer Pumpe die Wasserversorgung durch die andere aufrechterhalten zu können. Eine Art von Redundanz besteht auch durch das Vorhandensein unserer zwei Grundwasserpumpwerke Caznerbach und Compogna. Bei Ausfall eines dieser Werke übernimmt das andere Werk die Wasserversorgung aus den

Grundwasserseen. In den letzten Jahren waren wir aus technischen Gründen schon mehr als einmal darauf angewiesen, auf diese Absicherung zurückgreifen zu können.

Grundwasserpumpwerk Compogna

Das Grundwasserpumpwerk wurde 1947 bis 1949 unter der Leitung des Ingenieurs Solcà aus Chur durch die renommierte Brunnenbaufirma Guggenbühl aus Zürich gebaut. Der Brunnen hat eine Tiefe von über 50 Metern und bezieht das Wasser aus dem unteren Grundwassersee. Nach nunmehr 68 Jahren Betrieb zeigen sich, nebst dem Umstand, dass sich der Filterbrunnen unüblicherweise ausserhalb des Pumpwerkes befindet, auch grosse altersbedingte Abnützungen und Verschleisse.

Der eigentliche Filterbrunnen befindet sich unterhalb der Steigleitungen (siehe Abb. 2) in einer Tiefe von rund 40 bis 50 Meter. Nach dieser langen Betriebszeit hat das Filterrohr, welches dafür sorgt, dass das Grundwasser vom See in den Brunnen eindringen und dann durch die Pumpen weggeführt werden kann, grosse Abnützungen erfahren. So sind die Filterschlitze korrodiert und/oder durch Ablagerungen ver-



Abbildung 1: Pumpwerk Kirche mit zwei Pumpen.

stopft, was 2018 eine Sanierung des Filterbrunnens erfordert. Gleichzeitig müssen die Pumpen und das Verrohrungssystem ausgetauscht werden. Da zudem auch das Gebäude neben statt über dem Brunnen steht, gilt es zu überlegen, ob es letztlich für die Sicherstellung einer langfristigen Trinkwasserversorgung ab Grundwasserpumpwerk Compogna nicht sinnvoller und auch vernünftiger ist, die gesamte Anlage zu erneuern.

Reservoir Übernolla

Das Reservoir Übernolla ist eines unserer Herzstücke in der Trinkwasserversorgung.

Seit über 100 Jahren wird das Dorf Thusis über das Reservoir mit Trinkwasser versorgt. Doch auch an diesem Bau ist die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen. Die Hülle hat zunehmend Risse, die Verrohrung korrodiert zusehends, so dass hier ebenfalls für eine Lösung gesorgt werden muss. Eine Sanierung oder ein Ersatz des Reservoirs muss ins Auge gefasst, geplant und 2019 umgesetzt werden.

Auch wenn dies alles ein wenig dramatisch scheinen könnte, so hat Thusis eine sehr gut funktionierende Wasserversorgung mit qualitativ einwandfreiem Wasser. Damit dies auch zukünftig und möglichst längerfristig

so bleibt, sind nebst den regelmässigen qualitätssichernden Massnahmen auch stetige Wartungs- und Unterhaltsarbeiten, Sanierungen und bei Bedarf Ersatzmassnahmen vorzunehmen.

Das Ziel soll sein, die Wasserversorgung stets angepasst und auf alle zukünftigen demografischen und wetterbedingten Veränderungen ausgerichtet sicherzustellen. Mit einem sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser tragen wir alle dazu bei, dass die Infrastrukturen nicht noch zusätzlich unnötigerweise in den Kapazitäten ausgebaut werden müssen. Tragen wir Sorge zu einer unserer wichtigsten Ressourcen.



Abbildung 2: Brunnen mit Steigleitungen des Grundwasserpumpwerkes Compogna.



Abbildung 3: Brunnenstube Übernolla.

TECHNISCHE ANGABEN

- Täglicher Wasserverbrauch gesamtes Gemeindegebiet rund eine Million Liter (Normalverbrauch)
- Speichervolumen aller Reservoirs rund 0,92 Mio. Liter Brauchwasser und rund 0,67 Mio. Liter Löschwasser
- Länge des Leitungsnetzes rund 27 km
- Anzahl Brunnenstuben zwei (Übernolla, Hirni)
- Anzahl Filterbrunnen vier (Caznerbach, Compogna, Crapteig, Notbrunnen Compogna)
- Anzahl Reservoirs vier (Übernolla, Foppis, Ruvria, Cresta)
- Anzahl Grundwasserpumpwerke drei (Caznerbach, Compogna, Crapteig)
- Besonderheiten des Wassers: Sulfat- und hydrogencarbonathaltig
- Wasserhärte 20 – 25 FH (mittlere Härte)

Ersatzwahl für den Gemeinderat

Seit März 2017 besteht eine Vakanz im Gemeinderat. Gestützt auf Art. 13 der Gemeindeverfassung ist für den Rest der Amtsperiode eine Ersatzwahl mit sofortigem Amtsantritt zu treffen, da der Rest der Amtsperiode, im Zeitpunkt des Ausscheidens, zwölf Monate übersteigt. Bei Vorliegen von Kandidaturen findet die Ersatzwahl am Sonntag, 26. November 2017, statt. Wer sich von den Stimmberechtigten für das Amt des Gemeinderats interessiert, kann sich bis am 15. Oktober 2017 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung melden oder melden lassen (über Parteien, Vereine oder Gruppierungen). Eine Parteizugehörigkeit ist nicht Voraussetzung

um das Amt als Gemeinderat auszuüben. Alle Meldungen müssen Name/Vorname, Geburtsjahr, Beschäftigung sowie allfällige Parteizugehörigkeit und die eigenhändige Unterschrift der Kandidatin oder des Kandidaten enthalten. Bei Fragen geben Gemeindeammann Curdin Capaul, 081 632 10 32, oder Gemeindegastwirt Rätö Müller, 081 650 09 32, gerne Auskunft. Die Gemeindeverwaltung erstellt danach eine neutrale Kandidatenliste mit allen eingegangenen Meldungen. Danach wird diese Liste zusammen mit dem Stimmrechtsausweis den Stimmberechtigten für die Abstimmung vom 26. November 2017 zugestellt.